



Freiwillige Feuerwehren

RENNWEG

9863 – Marktgemeinde Rennweg am Katschberg

www.ff-rennweg.at

Kärntner Feuerwehr
Bezirk Spittal / Drau
Abschnitt Lieser- / Maltatal



Von Rennweg nach Stierstadt nahe Frankfurt und retour

Wiederinstandsetzung der Motorspritze

Oberascher „Highest Power“, Baujahr 1926

Nach umfangreicher Marktanalyse im Jahr 1925 und davor bzw. schwieriger Finanzierungslage wurde die erste motorbetriebene Feuerlöschpumpe der Freiwilligen Feuerwehr Rennweg angeschafft.

Mit Vertrag vom 24. April 1926 erfolgte der Ankauf der Pumpe Highest Power der Firma Oberascher über 9.300 Schillingen und inklusive des Zubehöres mit einem Gesamtpreis von 11.907 Schillingen. Dies entspricht in heutiger Währung rund 46.000 EUR.

Aus Unterlagen der FF St. Peter/Oberdorf geht hervor, dass sich diese mit der Hälfte der Ankaufkosten geknüpft an mehrere Bedingungen beteiligte (Vereinbarung vom 17. Mai 1926). Insbesondere hatte die FF Rennweg binnen Jahresfrist in St. Georgen ein entsprechendes Pumpenhaus zum Unterstand zu errichten.

Nach kurzer Lieferverzögerung wurde die Pumpe am 29. August 1926 übernommen und am 10. Oktober 1926 - am Jahrestag der Volksabstimmung - gemeinsam mit der FF St. Peter/Oberdorf und mehreren Gastwehren des Abschnittes in einem großen Fest gesegnet.

Ein Teil der Finanzierung erfolgte laut Gemeindechronik durch Holzverkauf einzelner Bannwälder, wo es heute im Lausnitzgraben noch die Flurbezeichnung einer Feuerwehrfrattn gibt.

Es folgte ein umfassender Schriftverkehr zwischen der Fa. Oberascher und der Feuerwehr Rennweg, wobei dabei vermittelnd auch der Kärntner Landesfeuerwehrverband eingebunden war. Seitens der Feuerwehr wurden Mängel und Lieferrückstände beanstandet und somit auch nicht der gesamte Kaufpreis überwiesen, was in Folge auch zu entsprechenden Nachforderungen für Zinsaufwände führte. Ein Hintergrund der langen Rückzahlung dürfte - aus dem vorliegenden Schriftverkehr abgeleitet - aber wohl auch ein Liquiditätsthema der Feuerwehr Rennweg gewesen sein, die u.a. auch zugesagte Förderungen nur in Ratenzahlungen erhielt.

So waren im September 1927 immer noch rund 4500 Schillinge als Forderbetrag der Fa. Oberascher offen. Im Mai 1928 waren noch immer offene Zinsforderungen in Höhe von 341,77 Schillinge strittig.

Zur Dauer der Verwendung gibt es keine Aufzeichnungen, es ist jedoch davon auszugehen, dass die Pumpe bis zum Ankauf der Tragkraftspritze R 75 und somit bis zumindest Juni 1953 in Betrieb war.

In Folge war die Motorspritze lange Zeit im alten Feuerwehrhaus in St. Georgen eingestellt und nicht mehr betriebsbereit.

Im Jahr 2011 wurde vor dem Rüsthaus bei der Ortseinfahrt in Rennweg ein neuer Pumpenschauraum errichtet, um alte Gerätschaften auch in der Öffentlichkeit ausstellen zu können. Hier wurde die Pumpe in den Folgejahren öffentlich präsentiert.



Freiwillige Feuerwehren

RENNWEG

9863 – Marktgemeinde Rennweg am Katschberg

www.ff-rennweg.at

Kärntner Feuerwehr
Bezirk Spittal / Drauz
Abschnitt Lieser / Maltatal



Im Rahmen der freundschaftlichen Beziehungen mit unserer Partnerfeuerwehr Oberursel-Stierstadt und dem dort angehörigen Pumpenmuseum unter Lothar Frey wurde im Sommer 2017 schließlich das Projekt einer Instandsetzung und Sanierung der Motorspritze näher ins Auge gefasst. Durch die Stierstädter wurde berichtet, dass dies bereits vor etlichen Jahren schon einmal angedacht wurde, jedoch dazumal am Widerstand eines älteren Feuerwehrkameraden scheiterte.

Im September 2017 machte sich schließlich eine Abordnung der FF Rennweg mit einem Pritschenwagen der Holzbaufirma Wiesflecker und der geladenen Pumpe auf den Weg nach Stierstadt nahe Frankfurt. Da das Pumpenmuseum platztechnisch bereits an seine Grenzen stieß wurde vereinbart, dass im Gegenzug ein generalsanierter Anhänger samt Tragkraftspritze R 80 quasi als Gegenfuhrer nach Rennweg mitgenommen und einstweilen im Pumpenschauraum zur Schau gestellt wird.

Dieser Anhänger bzw. die darauf mitgeführte Pumpe hat insoferne auch einen besonderen Bezug zu unserer Partnerfeuerwehr, da dieses Gespann in Organisation von Ehrenkommandant Andreas Egger bei einem Zwischenhändler in Unterkärnten ausgemacht werden konnte und seitens des Pumpenmuseums mit dem Schriftzug FF-Rennweg und Gemeindewappen neu aufbereitet wurde.

Es stellte sich bereits bei den ersten Zerlegearbeiten an der Oberascher Pumpe heraus, dass augenscheinlich zahlreiche Umbauten vorgenommen wurden und der gegebene Zustand nicht mehr dem ursprünglichen Original entsprach. Hier stellte sich nunmehr die Frage von weiterführenden Unterlagen, um die Aufarbeitung möglichst originalgetreu vornehmen zu können bzw. generell wieder eine Betriebsfähigkeit zu erlangen.

Was folgte war quasi eine Schnitzeljagd nach Informationen mit etlichen Stationen.

Als erster Anlauf dienten die noch vorhandenen damaligen Angebotsunterlagen, welche in 3 schwarz/weiß Bildern die Pumpe dokumentierten. Weiters vorhanden war in diesen Unterlagen eine technische Beschreibung, welche jedoch nicht weiter in die Tiefe ging¹.

Generell ist festzuhalten, dass es bei der FF Rennweg wahrscheinlich bedungen durch mehrere Umzüge in neue Zeugstätten und auch ohne Wertlegung auf den Erhalt historischer Unterlagen so gut wie keine schriftlichen Unterlagen aus der Gründungszeit bis in die Nachkriegszeit und darüber hinaus vorhanden sind. Die eigentliche Chronik samt Gründungsurkunde ging verloren und das einzig vorhandene Zeitdokument ist ein Protokollbuch ab dem Jahr 1948².

Zu technischen Geräten sind so gut wie keine Unterlagen vorhanden, sodass hierzu bezüglich der Aufbereitung der Motorspritze vorerst keine weiteren Anhaltspunkte gefunden werden konnten.

Ggf. vorhandene Bedien- und Wartungsunterlagen könnten auch beim Vollbrand des landwirtschaftlichen Anwesens des Spritzenmeisters vlg. Hatz im Jahr 1971 vernichtet worden sein.

Der Hinweis auf noch im Dachboden des Gasthof Post gelagerten „Feuerwehrunterlagen“ war insoferne ein gewichtiger Fund, da dabei zwar keine technischen Unterlagen zur Pumpe

¹ Beilage Scan der Angebotsunterlagen vom 1926

² In den Jahren 1948 – XXX geschrieben in Kurrent und 2018 von Direktor Willfried Dullnig „übersetzt“.



Freiwillige Feuerwehren

RENNWEG

9863 – Marktgemeinde Rennweg am Katschberg

www.ff-rennweg.at

Kärntner Feuerwehr
Bezirk Spittal / Drauzoo
Abschnitt Lieser / Maltatal



selbst, jedoch sämtlicher Schriftverkehr für die Bestellabwicklung mit der Fa. Oberascher gefunden werden konnte.

Unabhängig von der Recherche auf Rennweger Seite wurde vom Stierstädter Lothar Frey eine eigenständige Suche durchgeführt. Hierzu wurden die Landesfeuerwehrverbände Kärnten und Salzburg, das Pumpenmuseum in St. Florian (Oberösterreich), das Stadtarchiv von Salzburg, das Deutsche Feuerwehrmuseum in Fulda und diverse sonstige einschlägige feuerwehrgeschichtlich bewanderte Personen kontaktiert. Diese Erhebungen konnten jedoch keine weiterführenden Unterlagen zu Tage fördern. Zum Motor selbst wurde ebenso versucht bei allen erdenklichen Quellen Informationen einzuholen, was jedoch auch keine neuen Erkenntnisse zur Wiederinstandsetzung lieferte.

Über eine Kontaktangabe im Jahrbuch des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes wurde schließlich im Jänner 2018 Hr. BR Adolf Schinnerl aus Adnet/Salzburg kontaktiert, welcher die Grundlage für weitere Erhebungen lieferte. Die von ihm übermittelten Unterlagen beinhalteten einen umfassenden Bericht zur Firmengeschichte der Glockengießerei Oberascher in Salzburg³, Zeitungsnotizen zur Firma Oberascher in Salzburg und einer Doku zur Oberascher-Pumpe der FF Elsbethen aus dem Jahr 1932. Weiters beiliegend waren Zeitungsnotizen zur Fa. Oberascher im Zeitraum 1926 bis 1927. Darin angeführt waren neben etlichen feuerwehrtechnischen Patenten der Fa. insbesondere in Bezug auf den sog. „Ejektor“, der den Ansaugvorgang erleichterte und Entwicklungen mit Hochdruckpumpen auch einige Pumpenerprobungen bei diversen Feuerwehren in Salzburg.

In Folge wurden diese Feuerwehren (Wald im Pinzgau, Grödig, Anif mit LZ Niederalp, Böckstein) kontaktiert. Leider konnte hier kein vergleichbarer Pumpentyp bzw. Unterlagen ausfindig gemacht werden, welche neue Erkenntnisse lieferte.

Auf Anfrage beim Kärntner Landesfeuerwehrverband im Wege des Feuerwehrmuseums bei Hrn. Ing. Dieter Insam konnten auch keine zweckdienlichen Unterlagen ausfindig gemacht werden.

Weitere Recherchen zur Fa. Oberascher ergaben, dass die Firma, die einer der größten Glockengießbetriebe mit Sitz in Salzburg darstellte und eben auch Feuerwehrgeräte herstellte, leider im Jahr 2003 in Konkurs ging. Als letzter Geschäftsführer fungierte DDr. Hartwig Sippel. In der Annahme, dass dieser viell. Auskunft über das Vorhandensein von alten Aufzeichnungen geben könnte, wurde versucht diesbezüglichen Kontakt herzustellen. Über ein von ihm veröffentlichtes Buch und eine Verbindung zum Verein Tempelritterorden von Jerusalem, Angaben im Grundbuch und bei der Stadt Salzburg wurden sämtliche diesbezüglich verfügbaren Quellen kontaktiert. Leider führte auch diese Spur in Folge ins Leere.

Ebenso wurde nochmals im Stadtarchiv Salzburg und bei der BF Wien (diese hatte dazumal umfangreiche Tests mit der Pumpe durchgeführt) nachgefragt, aber auch dort kam es zu keinem verwertbaren Ergebnis.

Ein aus vorliegenden Unterlagen ableitbarer Konnex zu einem Patentpartner in Deutschland (Fa. Balcke) über die Stadtverwaltung Frankenthal (Rheinland-Pfalz) verlief ebenso ins Leere.

³ Aufsatz zur Fa. Oberascher im 14. Tagungsband der „Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte im CTIF“ 2006



Freiwillige Feuerwehren

RENNWEG

9863 – Marktgemeinde Rennweg am Katschberg

www.ff-rennweg.at

Kärntner Feuerwehr
Bezirk Spittal / Drau
Abschnitt Lieser- / Maltatal



Ein Aufruf zur Unterstützung in Bezug auf mögliche Ansprechpartner über Facebook brachte auch keine neuen Quellen.

Über das Sachgebiet 1.5 Feuerwehrgeschichte und Dokumentation wurden seitens des Sachgebietsleiters (Mag. Dr. Fastl) ebenfalls Erhebungen durchgeführt. Es konnten über online verfügbare Zeitungsartikel der Österreichischen Nationalbibliothek jedoch auch keine nennenswerten neuen Erkenntnisse erzielt werden. So wurde auf Hinweis von Mag. Dr. Fastl noch das österreichische Patentamt als Quelle kontaktiert.

Seitens des Patentamtes wurden Unterlagen zu in Österreich erteilten Patente der Fa. Oberascher insbesondere betreffend die Entlüftung von Kreiselpumpen übermittelt. Leider waren aber keine Anmeldeunterlagen oder sonstigen Akte der damaligen Zeit mit Rückschlüssen auf die Pumpe selbst mehr verfügbar.

Damit waren Anfang Februar 2019 eigentlich sämtliche denkbaren Quellen ausgeschöpft gewesen.

Durch glückliche Fügung und einem zufälligen Gespräch erfuhr schließlich Kamerad Peter Kircher über einen Arbeitskollegen aus Steinfeld, dass dort gerade der Umzug in ein neues Feuerwehrhaus anläuft und dabei auch altes Gerät aus dem Keller des alten Rüsthauses umgeräumt wird. Dort fände sich auch eine Pumpe der Fa. Oberascher. Auf ersten Bildern war eine augenscheinliche Typengleichheit erkennbar, sodass sich eine kleine Runde unserer Wehr in das Drautal begab und dort eine augenscheinlich im Originalzustand erhaltene Highest Power vorfand.

Auf Basis des nunmehr vorliegenden Bildmaterials konnten die Kameraden der Feuerwehr Stierstadt auch für die Rennweger Pumpe den ursprünglichen Zustand ableiten und die durchgeführten Umbauten soweit erforderlich rückbauen und somit einen möglichst originalgetreuen Zustand wiederherstellen.

Im Rahmen der Aufbereitung wurde das Trag- bzw. Fahrgestell, der Motor und der Pumpenteil in zahllosen Stunden von Grund auf restauriert und wieder instandgesetzt. Nach der Reparatur des Zündmagneten und einigen weiteren Tüfteleien konnte schließlich im Juli 2019 der Motor wieder in Gang gebracht werden.

Bei der Wehrversammlung im Februar 2020 in Stierstadt konnte die Pumpe erstmalig zur Schau gestellt werden.

Es folgten weitere unbezahlbare Stunden und Tage der helfenden Hände aus Stierstadt, sodass die Pumpe ursprünglich zum 130 jährigen Jubiläum der FF Rennweg im Sommer 2020 zurückkehren sollte. Bedingt durch die Corona-Pandemie und den sich daraus ergebenden Einschränkungen erfolgte die Heimkehr unserer Pumpe im Rahmen einer Feier inklusive Segnung am 11. September 2021.

Dazu machte sich eine Gruppe unserer Stierstädter Kameraden auf die Reise und brachte uns die erste Motorspritze der Feuerwehr Rennweg als wahres Schmuckstück wieder retour.

Es bleibt ein riesengroßer Dank für diese Meisterleistung an unsere Freunde zu richten, die nicht hoch genug einzustufen ist.